

Der Volkswirt.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

15. August. Ein Ukas des Zaren ermächtigt den russischen Finanzminister zur Ausgabe dreier neuer Serien von Schatzwechseln zu je 500 Millionen Rubel.

16. August. Verhandlungen wegen Begebung von 1000 Millionen Lire italienischer Schatzwechsel auf dem englischen Geldmarkte. — Die französische Regierung beschließt die Emission von Schatzscheinen der Landesverteidigung zu 5 und 20 Franken, die nach einem Jahr mit 5 Prozent Zinsfuß zurückgezahlt werden.

17. August. Eine kaiserliche Verordnung verfügt die Beschlagnahme des Rohöls. — Eine offizielle Denkschrift über die wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen in Deutschland teilt mit, daß das Reich an Getreide 7 Millionen Meterzentner vorjähriger Ernte in das neue Wirtschaftsjahr herübernehme. Die Kartoffelernte wird auf 50 Millionen Tonnen geschätzt, davon 23 Millionen für Futterzwecke verfügbar. — Der Bierverband beschließt, Baumwolle als Bannware zu erklären.

18. August. Der Außenhandel Oesterreich-Ungarns im ersten Halbjahre zeigt einen Ueberschuß der Einfuhr gegen die Ausfuhr von 5245 Millionen Kronen (gegen 523 Millionen im Vorjahre). — Der schweizerische Bundesrat lehnt den Vorschlag der Ententemächte, einen Einfuhrtrast unter Kontrolle Englands zu errichten, ab. — Der Berliner Börsenvorstand beschließt, daß der zehnprozentige Abbau des Börsenmoratoriums ohne Zwang unter Schonung aller Interessen der schwächeren Kreise durchzuführen sei.

19. August. Der Deutsche Reichstag tritt zur Dotierung eines neuen Kriegskredits von 10 Milliarden Mark zusammen. — Verordnungen zur Regelung des wirtschaftlichen Verkehrs zwischen Oesterreich-Ungarn und dem polnischen Okkupationsgebiet.

20. August. Einstimmige Annahme des neuen deutschen Kriegskredits durch den Reichstag. — Ein französisches Gesetz verbietet die Einfuhr von Waren aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland. — Eine dritte englische Kriegsanleihe von mindestens 600 Millionen Pfund für spätestens November wird in Aussicht genommen.